



Verband Bildung und Erziehung  
Landesverband NRW

# Pressemitteilung

Dortmund, den 09.11.2018 PM 86/18

VBE veröffentlicht repräsentative Umfrage zur Werteerziehung

## **VBE: Werteerziehung erfordert Bildungsgerechtigkeit**

Statement von Stefan Behlau, Landesvorsitzender des VBE NRW, zur Studie:

„Sehr geehrte Damen und Herren,  
in überwältigender Deutlichkeit zeigen unsere Daten, dass Eltern und Lehrkräften die Werteerziehung in der Schule sehr wichtig ist.

Jedoch steht der gemeinsamen hohen Erwartungshaltung eine deutlich geringere Einschätzung hinsichtlich der erreichten Umsetzung der bedeutsamen Ziele der Werteerziehung entgegen.

Ob es um die Einübung von Toleranz geht oder um die Achtung der Menschenrechte: Kein Ziel kann entsprechend der Erwartungshaltung umgesetzt werden. Das muss nachdenklich stimmen. Insbesondere ist jetzt die Politik gefragt, die über notwendige Ressourcen entscheiden könnte und gleichzeitig viel von uns Lehrkräften einfordert.

Aktuell beobachten wir, dass gerade nach extremistischen und antidemokratischen Handlungen der Ruf nach Wertevermittlung in der Schule immer wieder laut wird.

Doch allein Forderungen zu stellen und so den Druck auf Schule zu erhöhen, ist nicht zielführend. Erfolgreiche Wertevermittlung erfordert Bildungsgerechtigkeit.

Schulen in allen Regionen und in allen Stadtteilen müssen angemessen ausgestattet sein. An einigen Standorten gelingen zwar vorzeigbare Projekte, die die Schülerinnen und Schüler nachhaltig positiv prägen, aber vielerorts fehlt das notwendige Personal und damit auch die nötige Zeit.

Alle Schülerinnen und Schüler müssen gleichermaßen eine reflektierte Werteerhaltung entwickeln können. Gelingt dies weiterhin nicht, hat das verheerende Auswirkungen auf deren weitere Biografie und auf die Gesellschaft. Dort, wo die sogenannte peer-group allein in ihrer Filterblase ähnliche Werte oder vielmehr Un-Werte teilt, verstärkt sich diese Tendenz sogar noch. Schule kann wichtige Impulse geben und Filterblasen platzen lassen.

Wertevermittlung darf keine Herkulesaufgabe mehr sein, sondern muss an allen Standorten im Schulalltag selbstverständlich verankert sein, doch ohne angemessene Unterstützung kann dies nicht gelingen. Dafür brauchen Schulen notwendige Freiräume und Zeit.“

[Die länderspezifischen forsa-Daten für Nordrhein-Westfalen finden Sie hier.](#)

[Den Bericht für NRW von der Universität Tübingen finden Sie hier.](#)

[Die Pressemitteilung des VBE Bund können Sie hier als PDF-Version herunterladen.](#)

### **Zur Studie:**

Für die Studie wurden von der Universität Tübingen in Kooperation mit forsa 1.111 Eltern schulpflichtiger Kinder sowie 1.185 Lehrerinnen und Lehrer an allgemeinbildenden Schulen befragt. Die Ergebnisse liefern erstmals einen Abgleich zwischen den Erwartungen von Eltern und den Einschätzungen von Lehrkräften zum Thema Werteerziehung. Durchführende Institution der Studie ist die Arbeitsgruppe Professionsforschung an der Universität Tübingen unter der Leitung von Dr. Martin Drahm und Prof. Dr. Cramer.

Verband Bildung  
und Erziehung (VBE) NRW  
Westfalendamm 247  
44141 Dortmund

Kontakt Pressestelle:  
Alexander Spelsberg  
Tel.: 0231 425757 21  
Mobil: 0172 5273505

a.spelsberg@vbe-nrw.de  
www.vbe-nrw.de

Der Verband Bildung und Erziehung (VBE) NRW organisiert 24.000 Pädagoginnen und Pädagogen vorwiegend an Grundschulen, allen Schulformen der Sekundarstufe I sowie Gesamt- und Förderschulen und Kindertagesstätten. Der VBE ist die größte Lehrgewerkschaft im Deutschen Beamtenbund.